

Telefon: 233 – 26327
Telefax: 233 – 21797

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtentwicklungsplanung
Verkehrsplanung HAI/36

EIT Urban Mobility – Beteiligung der Landeshauptstadt München an der Association

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 17952

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.02.2020 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Entscheidung ist die Vollversammlung des Stadtrates gem. § 2 Nr. 15 GeschO. Eine Vorberatung im Fachausschuss war zeitlich nicht möglich, da die finale Bestätigung der beschriebenen Projekte des Businessplans 2020 erst Ende Januar 2020 durch das EIT erfolgte. Eine direkte Befassung der Vollversammlung am 19.02.2020 ist erforderlich, damit die Landeshauptstadt München bis zur spätest gesetzten Frist am 31.03.2020 der Association beitreten und bereits in der Vollversammlung der EIT UM Association am 03.03.2020 zum Einbringen ihrer Belange vertreten sein kann.

1. Anlass

1.1. Sachstand

Mit Beschluss „KIC (Knowledge and Innovation Community) on Urban Mobility – Beteiligung der Landeshauptstadt München (LHM) an der europäischen Wissens- und Innovationsgemeinschaft „MOBiLus““ der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.06.2018 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 11980) stimmte dieser der Teilnahme der LHM zu und beauftragte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kreisverwaltungsreferat diese Beteiligung durchzuführen.

Der Projektantrag mit entsprechender Beteiligung der LHM wurde im Juli 2018 abgegeben.

Im Dezember 2018 erfolgte von Seiten des Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT), einem Institut der Europäischen Union zur Forschungsförderung und Forschungsvernetzung, der Zuschlag für das Projektkonsortium „MOBiLus“, das damit auch in EIT Urban Mobility (EIT UM) umbenannt wurde.

Seit dem Zuschlag wurde ein Interims Management Team eingesetzt, das, zusammen mit der Stadt Barcelona, in der sich der Sitz der EIT Urban Mobility befindet, im Jahr 2019 einen Verein nach katalanischen Recht als die für die Abwicklung des Forschungsvorhabens notwendige Rechtsform gründeten. Dieser Association muss die LHM beitreten, um Teil des EIT Urban Mobility zu werden und von den sehr guten Fördermöglichkeiten und sonstigem Nutzen zu profitieren. Die Details dazu werden im Beschluss unter Kapitel 2 dargestellt.

Nutzen der LHM – der Businessplan 2020 des EIT Urban Mobility

Neben der Gründung der Association wurde bereits der Entwurf des Businessplans 2020 aufgestellt. Dieser enthält auch die Förderprojekte in den Themenbereichen Innovation, Education und Business Creation.

Die LHM, vertreten durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie die Stadtwerke München / Münchner Verkehrsgesellschaft sind an insgesamt neun Projekten beteiligt. Diese Projekte, die direkt aktuelle Herausforderungen wie eine Optimierung der Sharing Mobility, Elektrokleinstfahrzeuge, urbane Logistik und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum als Inhalt haben, weisen ein **Gesamtbudget von knapp 5,2 Millionen Euro** für das Jahr 2020 für alle darin involvierten Projektpartner auf. Diese Förderprojekte des Businessplans sind in Kapitel 3 dargestellt.

1.2. Idee der Innovationsgemeinschaften des EIT

Die Innovationsgemeinschaften wie der EIT UM die von dem EIT gefördert werden, sind rechtlich selbstständige Zusammenschlüsse aus Hochschulen, Wissenschaftsorganisationen, Unternehmen und anderen Interessenvertretern, die auf EU-Ebene ausgewählte Zukunftsthemen von gesellschaftlicher Relevanz behandeln. Hierzu sollen die beteiligten Partner neue Produkte, Ausbildungskonzepte oder Dienstleistungen entwickeln und die Gründungsszene befruchten.

Dafür werden von Seiten des EIT über die Forschungsförderung der EU insgesamt bis zu 400 Mio. Euro über einen Zeitraum von sieben Jahren zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden für Förderprojekte in den Bereichen Innovationen in der Mobilität, Ausbildung und Wirtschaftsförderung / Start-Up Förderung im Rahmen von jährlichen Businessplänen sowie für direkt bei den KICs (Knowledge and Innovation Communities) angestelltes Personal vergeben.

Mobilität der Zukunft in einer starken Gemeinschaft

Die Beteiligung der LHM an der Innovationsgemeinschaft EIT UM kann zur Lösung der immensen Herausforderungen der urbanen Mobilität einen nicht unwesentlichen Beitrag leisten und gleichzeitig einen positiven Impuls für die Zukunft geben. Die LHM wird durch die Beteiligung Teil einer starken Partnerschaft, welche einen intensiven Informations- und Wissensaustausch, voneinander Lernen und Unterstützung zur Umsetzung und Akzeptanz neuer Lösungen ermöglichen sowie deren Verbreitung fördern kann.

Aktuell rund 50 internationale Partner wollen dazu Lösungen für einen nachhaltigen städtischen Verkehr entwickeln und sind Teil des EIT UM geworden. In München entsteht einer der fünf sogenannten Innovation Hubs, eine Untergliederung diese EIT UM zur Steuerung in Zentraleuropa, der Innovation Hub Central. In diesem werden die Partner aus München (neben der LHM die Technische Universität München, die UnternehmerTUM, die Fraunhofer Gesellschaft, BMW, Traton (MAN) und Siemens), Stuttgart, Mailand und Istanbul zusammengefasst.

Insgesamt sind folgende aus der Graphik erkennbare Partner des EIT UM geplant.

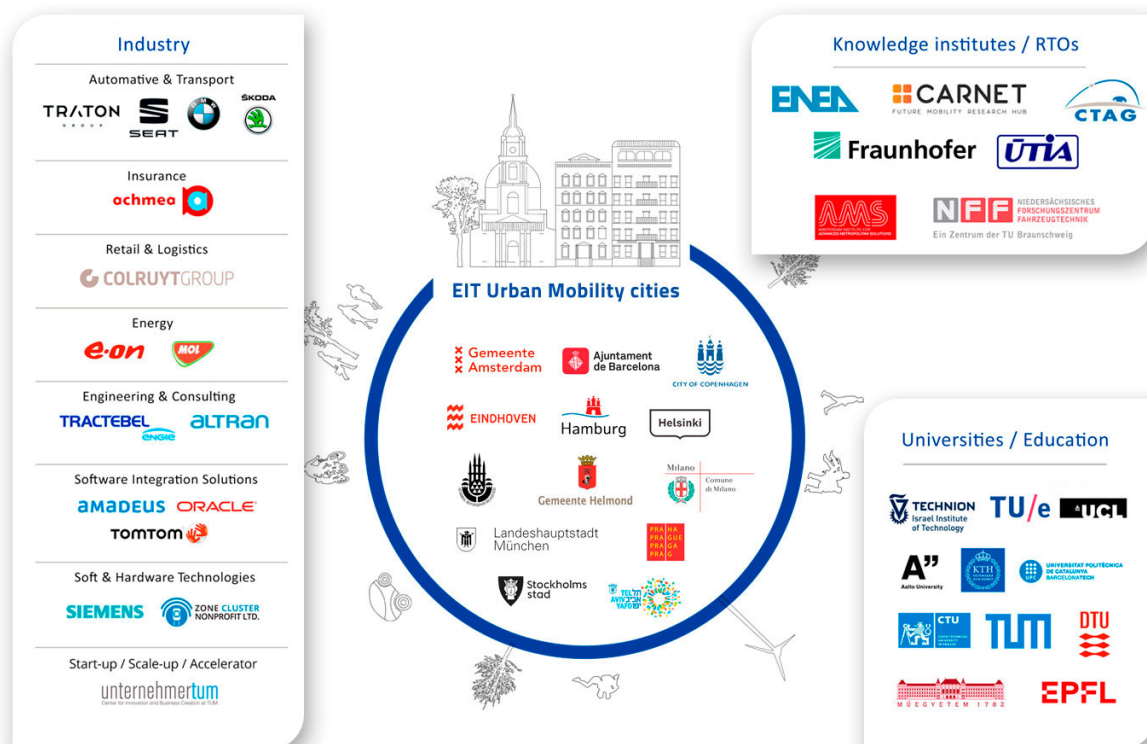


Abbildung 1: Partnerstruktur des EIT Urban Mobility [Quelle: EIT UM, 2019]

Städte im Mittelpunkt

Abbildung 1 verdeutlicht sehr gut, dass bei der Partnerstruktur des EIT Urban Mobility die beteiligten Städte im Mittelpunkt stehen sollen. Sie bringen aktiv ihre Herausforderungen ein, die als Basis für die jeweiligen jährlichen Projektausschreibungen innerhalb der Innovationsgemeinschaft dienen. Die LHM kann damit aktiv jeweils für sie relevante Themen direkt einbringen, die strategisch notwendigen Partner mit auswählen und so in einem Konsortium passende Lösungen zu Herausforderungen der urbanen Mobilität entwickeln und pilotieren.

1.3. Zielstellung und Inhalt der Beschlussvorlage

Im Rahmen dieser Beschlussvorlage werden Nutzen und Folgen des Beitritts zum EIT UM dargestellt und der für den Beitritt zwingend notwendige Beschluss des Stadtrates für den Beitritt zu einer Vereinigung nach katalanischen Recht gefasst. Zudem erfolgt eine Vorstellung der so genannten Early Bird Projekte 2019 sowie der Projekte des Businessplans 2020 mit Beteiligung der LHM.

2. Beitritt der LHM zur EIT Urban Mobility Association (EIT UM Association)

Für die Beteiligung der LHM an den oben genannten Projekten und Erhalt der genannten Fördermittel ist der Beitritt der LHM zu der EIT Urban Mobility Association notwendig. Der Beitritt zur EIT UM Association erfolgt nach § 2 Nr. 15 der Geschäftsordnung des Stadtrats

der LHM (GeschO) bzw. den Art. 86 ff. der Bayrischen Gemeindeordnung (GO). Damit müssen die Voraussetzungen für die Gründung bzw. in diesem Fall Beitritt zur einem gemeindlichen Unternehmen in Privatrechtsform erfüllt sein auch wenn dies keine klassische Ausgründung nach der Vorstellung der Gemeindeordnung darstellt.

2.1. Darstellung der Rechtsform der EIT UM Association

Die EIT UM Association ist ein eingetragener Verein nach dem Zivilrecht der autonomen Region Katalonien in Spanien. Die EIT UM Association hat für das operative Geschäft eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung die EIT KIC Urban Mobility, S.L. gegründet. Zu dieser tritt die LHM über den Beitritt zur EIT UM Association indirekt bei.

2.2. Erfüllung der Voraussetzung der Art. 86 ff. GO

Die Voraussetzungen des Art. 86 ff. GO, insbesondere Art. 87, 92 GO für den Beitritt zu Unternehmen in Privatrechtsform sind erfüllt. Art. 92 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 sieht vor, dass gemeindliche Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform nur zulässig sind, wenn die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten, ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird. Das ist hier der Fall. Die Haftung der LHM ist nach dem Rechtsgutachten einer extern eingeschalteten Kanzlei mit Expertise im spanischen und katalanischen Recht auf die Aufnahmegebühr und die jährlichen Mitgliedsbeiträge begrenzt, sofern Vertreter der LHM nicht Teil des Managementboards der EIT UM Association werden. Die LHM haftet als mittelbarer Gesellschafter nicht für die EIT KIC Urban Mobility S.L., sofern keine Beteiligung in den Managementboards der EIT UM Association erfolgt.

2.3. Fazit zum Beitritt zur Rechtsform – Nutzen überwiegt deutlich

Da die Haftung der LHM auf den Mitgliedsbeitrag begrenzt ist, ist der Beitritt der LHM EIT Urban Mobility Association möglich. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von 50.000 Euro jährlich wurde mit dem Beschluss „KIC (Knowledge and Innovation Community) on Urban Mobility – Beteiligung der Landeshauptstadt München (LHM) an der europäischen Wissens- und Innovationsgemeinschaft „MOBiLus““ der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.06.2018 bereits beschlossen. Der Mitgliedsbeitrag wird jedoch jedes Jahr neu festgesetzt. Sollte ein höherer Mitgliedsbeitrag fällig sein, wird der Stadtrat darüber entscheiden, ob die Kündigung der Mitgliedschaft aus der EIT UM Association erfolgt oder ein höherer Mitgliedsbeitrag akzeptiert wird. Die Kündigung der Mitgliedschaft ist immer erst zum übernächsten Jahr möglich, so dass bei einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrags die Pflicht zur Zahlung für das dann laufende und das folgende Jahr bestehen würde. Das Risiko einer Erhöhung ist gemäß der Aussage der Verantwortlichen der EIT UM Association gering.

Durch den Beitritt zur EIT UM Association entstehen über den Mitgliedsbeitrag hinaus keine zusätzlichen Kosten.

Für das Jahr 2020 ergibt sich aus der Mitgliedschaft der LHM in der EIT UM Association der potentielle Nutzen durch die Beteiligung an Projekten mit einem Gesamtbudget von knapp 5.2 Mio. Euro. Die Fördermodalitäten und -beträge werden dem Stadtrat in einer gesonderten Beschlussvorlage dargestellt.

Zusammenfassung und Befürwortung des Beitritts

In der Zusammenfassung bringt der Beitritt der LHM zur Rechtsform des EIT Urban Mobility einen sehr hohen Nutzen mit noch weiterem Potential auf mehrjährige Projekte bei einem sehr geringen Risiko der Mitgliedsbeitragerhöhung und unter Einhaltung der Bestimmungen nach der GO.

Aus diesem Grund wird ein Beitritt befürwortet.

3. Aktivitäten in den Jahren 2019 und 2020

Wie bei allen bisherigen Innovationsgemeinschaften stand das erste Jahr des EIT Urban Mobility, vorrangig im Zeichen des Aufbaus der eigenen Rechtsform. Neben diesen formalen Vorgängen wurden im Jahr 2019 nur drei sogenannte „Early Bird“ Projekte (aus 180 Anträgen) mit jeweils insgesamt rund 100.000 Euro gefördert. Die LHM ist dabei an zwei dieser Projekte beteiligt. Die Early-Bird Projekte lauten CLEAR - City LiveAbility by Redesign und ZEUS - Zero Emission off-peak Urban deliveries (Siehe Kapitel 3.2).

Für den Businessplan 2020 wurde im Frühjahr 2019 ein eigener Aufruf zur Abgabe von Projektanträgen für die Themenbereiche Innovation, Ausbildung / Fortbildung und Wirtschafts- / Start-Up-Förderung durchgeführt. Die inhaltliche Basis dafür stellten die Herausforderungen der beteiligten Städte dar, die mittels eines Fragebogens und eines eintägigen Workshops festgelegt wurden. Die LHM konnte damit durch die beteiligten Referate Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Referat für Arbeit und Wirtschaft aktiv das Programm gestalten um die lokalen Herausforderungen mit Projektanträgen gezielt adressieren zu können.

3.1. Beitritt zur Fördervereinbarung 2019

Noch im Vorgriff auf die Rechtsform trat die LHM, um für das Jahr 2019 bereits Fördergelder für die bewilligten „Early Bird“ Projekte CLEAR und ZEUS zu erhalten, dem „SUGA 2019“-Vertrag (Start-Up Grant Agreement - „SUGA 2019“) zwischen der Innovationsgemeinschaft EIT UM, vertreten durch die Stadt Barcelona, und dem EIT bei. Der „SUGA 2019“-Vertrag hatte eine befristete Laufzeit bis zum 31.12.2019 und keine Präjudiz für den Beitritt zum EIT UM.

Der Beitritt zu diesem Vertrag erfolgte auf Basis des Beschlusses „KIC (Knowledge and Innovation Community) on Urban Mobility – Beteiligung der Landeshauptstadt München an der europäischen Wissens- und Innovationsgemeinschaft „MOBiLus““ der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.06.2018 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 11980) durch das dort beauftragte Referat für Stadtplanung und Bauordnung, da es sich lediglich um eine Vertragsverhältnis und nicht um den Beitritt zu einer Vereinigung mit eigener Rechtspersönlichkeit handelte.

3.2. Early Bird Projekte 2019

Münchner Beteiligung an Projekten zur Aufwertung des Öffentlichen Raums und zur Urbanen Logistik

Um die Idee des EIT Urban Mobility bereits im Jahr 2019 sichtbar zu gestalten, wurden, im Jahr 2019 drei kleine Projekte mit einer Gesamtfördersumme von je 100.000 Euro für jeweils alle Projektpartner zusammen zur Umsetzung gefördert. Die beiden Projekte mit Münchner Beteiligung werden im Folgenden näher vorgestellt.

Beide Projekte sind mit ausgeweitetem Inhalt auch Teil des Businessplans 2020.

3.2.1. CLEAR (City LiveAbility by Redesign)

CLEAR ist als Schlüsselaktivität des Innovationsprojekts des EIT für urbane Mobilität anzusehen, da es das strategische Ziel Nr. 1 der Innovationsgemeinschaft „Mobilität für lebenswerte urbane Räume“ anspricht: Verbesserung des Werts städtischer Räume für die Lebensqualität durch die Umgestaltung des öffentlichen Verkehrsraums. Im Zentrum des Projekts stehen Experimente („Transition Experiments“) in Stadtstraßen: temporäre, teilweise oder vollständige Sperrung von Straßen und oder Stellplätzen für den motorisierten Verkehr, Förderung der nichtmotorisierten Mobilität und Nutzung des öffentlichen Raums (z. B. Spielen, Quartiers-Treffpunkte, Erholung, Grünausstattung) durch z. B. Designinterventionen und Aktionen sowie eine mögliche gleichzeitige Einführung neuer Mobilitätsoptionen als Alternative zum motorisierten Individualverkehr (vgl. Zenettiplatz im Projekt „City2Share“). Es adressiert damit sehr gut die Ideen, die u.a. mit dem Beschluss „Grundsatzbeschluss "Autofreie Altstadt" und "Altstadt-Radring"" der Vollversammlung des Stadtrats vom 26.06.2019 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 14478) zum weiteren Vorgehen in der Münchner Altstadt beschlossen wurden.

Projektpartner sind die Städte Mailand (Projektleitung) und Amsterdam, die TU München sowie die Universität Amsterdam als wissenschaftliche Begleitung und UN Studio (Architektur- und Designbüro).

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und allen weiteren lokalen Stakeholdern aus Wirtschaft und Politik in allen Phasen des Prozesses wird ein wesentlicher Bestandteil sein. Bei der Umsetzung sollen auch die Ergebnisse ähnlicher Experimente, wie zum Beispiel Barcelonas "Superblocks" oder den "Summerstreets" in Stockholm Beachtung finden. Mit dem Projekt CLEAR wird zudem auf die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts City2Share mit der Platzumgestaltung am Zenettiplatz (www.city2share.de) sowie den Summerstreets Pilotumsetzungen am Alpenplatz und in der Schwanthalerstraße aufgesetzt.

Mit dem Beschluss „Grundsatzbeschluss "Autofreie Altstadt" und "Altstadt-Radring"" der Vollversammlung des Stadtrats vom 26.06.2019 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 14478) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung u.a. beauftragt, „im Rahmen seiner Möglichkeiten mittels Kooperationen und potentieller Fördergelder der „Innovationsgemeinschaft EIT Urban Mobility“ und dem Begrünungsprogramm für Erschließungsstraßen (Vorlage Nr. 14-20 / V 08441 vom 10.07.2018), temporär Stellplätze innerhalb der Altstadt in Aufenthaltsflächen umzuwandeln, mit dem Ziel die Aufenthaltsqualität an Plätzen bzw. in Straßen zu erhöhen“.

Ein wesentlicher Teil des Projektes ist es, gängige Verfahren zur Bürgerbeteiligung und Umsetzung zusammen zu stellen, neue Formate und Lösungen zu finden und diese Kommunen als Handlungsleitfaden zur Verfügung zu stellen.

3.2.2. ZEUS (Zero Emission off-peak Urban deliverieS)

Im Rahmen des Projektes ZEUS wird ein Konzept für einen leisen und emissionsfreien urbanen Lieferverkehr entwickelt, das eine saubere, leise und stadtverträgliche Organisation der urbanen Logistik gewährleistet. Nicht zuletzt angesichts des hochdynamisch wachsenden Aufkommens an Lieferverkehr ist dies wesentlich für diese Ziel.

Aktuell werden die meisten Zustellungen tagsüber, häufig zu den Hauptverkehrszeiten mit bereits überlasteten Straßen durchgeführt. Damit kommt es zum einen zu einer Verschärfung der Verkehrssituation mit allen negativen Ausprägungen und zum anderen auch zu Unzuverlässigkeiten in der Zustellung durch unberechenbare Zeitverluste in Staus. Aus diesem Grund ZEUS demonstrieren, was Forschungsergebnisse bereits andeuten: ein effizienterer und nachhaltigerer Lieferverkehr außerhalb der Hauptverkehrszeiten.

Dabei werden im Rahmen des Projekt, an dem ein Konsortium aus Unternehmen (TRATON (MAN), Colruyt Group), den Städten Stockholm, Barcelona und München sowie Wissenschaft (KTH Stockholm, Fraunhofer Gesellschaft und Tartu Universität) beteiligt ist, folgende Ergebnisse angestrebt:

- Entwicklung eines übertragbaren Werkzeugkastens für die Folgenabschätzung der Maßnahmen von ZEUS auf der Grundlage der Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder
- Demonstration und Evaluierung skalierbarer Anwendungsfälle von Lieferverkehr außerhalb der Spitzenzeiten, die für den Einsatz im urbanen Raum geeignet sind
- Leitlinien für eine Umsetzung in weiteren Gebieten und anderen Städten
- Information und Fortbildung der Ergebnisse an städtische Akteure

3.3. Projekte Businessplan 2020

Die Förderung des EIT sieht vor, dass jedes Jahr über einen Businessplan die Projekte ausgewählt werden die gefördert werden. Im Folgenden werden die einzelnen Projekte des Businessplans 2020 mit Münchner Beteiligung kurz dargestellt. Die Projekte befassen sich mit aktuellen Herausforderungen der urbanen Mobilität in München und können Impulse und Konzepte zu deren Lösung bilden.

Die Projekte wurden im Rahmen eines zweistufigen Bewerbungsverfahrens im Frühjahr und Sommer 2019 für förderfähig beschieden. Nach einer ersten Prüfung durch das EIT wurde dem Businessplan 2020 im Januar 2020 zugestimmt.

Im Folgenden ist eine Übersicht der Projekte aufgelistet. Sie besitzen zusammen ein Projektvolumen von knapp 5,2 Mio. Euro für alle an ihnen beteiligten Projektpartner.

Innovationsprojekte zur Urbanen Mobilität

- **Lebenswerte öffentliche Räume**
 - CLEAR – Experimente zur Nutzung des Öffentlichen Raums und Partizipation in der Altstadt (Auftrag im Rahmen des Beschlusses zur Autofreien Altstadt)
- **Urbane Logistik**
 - ZEUS – zero emission off peak deliveries
 - SMUD – intelligente Quartiersboxen

- **Sharing Mobility**
 - MOBY – Untersuchung zu Nutzung und Potentialen von E-Scootern
 - SHARE MORE – innovative Lösungen zur Ausdehnung der Geschäftsgebiete
- **Gesundheitsaspekten und Wohlbefinden während der Fahrt und Einflüsse auf die Verkehrsmittelwahl - AI-TraWell**
- **Autonomes Fahren – Call4SMS**
- **Rahmenbedingungen für Innovationen – TIE**

Education-Projekte

Neben den Innovationsprojekten ist die LHM auch an zwei Education Projekten beteiligt, die sich mit der Weiterbildung von Fachpersonal in der Verwaltung befassen. Sie sollen ein umfassendes Wissen und Training des Personals auf innovative Art und Weise gewährleisten, so dass Innovationen und Möglichkeiten zur Lösung der Herausforderungen in der urbanen Mobilität bestmöglich angewandt und in die Praxis umgesetzt werden können.

3.4. Kurzbeschreibung der Projekte des Businessplan 2020

Die beiden Projekte CLEAR zur Aufwertung des öffentlichen Raums und ZEUS zur urbanen Logistik wurden bereits unter Kapitel 3.2. Early Bird Projekte 2019 dargestellt.

MOBY – E-Mikromobilität

Seit Sommer 2019 prägen auch in der LHM E-Scooter nach dem Elektrokleinstfahrzeuggesetz das Stadtbild. Dabei stellt sich aus städtischer Sicht die Frage, wie diese genutzt werden und wie ihr Einsatz und der Nutzen im Rahmen der urbanen Mobilität mit den städtischen Rahmenbedingungen optimiert werden kann. Dazu dient das Projekt MOBY.

Ziel von MOBY ist die Entwicklung eines Implementierungsleitfadens durch ein generisches Informationstool zur erfolgreichen Integration von E-Mikromobilitätslösungen in die bestehenden Mobilitätssysteme von drei Pilotstädten: Kopenhagen, München und Tel Aviv.

Mit dem Werkzeug werden öffentliche Akteure sowie Anbieter von E-Mikromobilen dabei unterstützt, die potenziellen positiven Auswirkungen neuer E-Mikromobil-Dienste zu maximieren und so zu lebenswerten städtischen Räumen und sauberer, sicherer, schneller und barrierefreier Mobilität in der Stadt beizutragen.

Im Projekt werden die Bedingungen für die Nutzung von E-Mikromobilen in Bezug auf gesetzliche, planerische, sicherheitstechnische, rechtliche und finanzielle Aspekte ermitteln und vorhandene Mobilitätsdaten aus den drei Pilotstädten analysiert. Dadurch erlangt man vertiefte Einsichten in die Nutzung dieser Mobilitätsangebote, die notwendig sind, um eine bestmögliche Strategie und Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln zu gewährleisten. Auf Basis dieser Daten wird ein Leitfaden zur optimalen Umsetzungsstrategie entwickelt.

SHARE MORE – Lösungen zur Verbesserung des Angebots und räumlichen Ausdehnung von Sharing Mobility Angeboten

Das Projekt SHARE-MORE hat zum Ziel, den Mehrwert von Carsharing-Diensten zu optimieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung und Untersuchung innovativer Maßnahmen zur Ausdehnung der oft auf zentrale Bereiche beschränkten Geschäftsgebiete auf das gesamte Stadtgebiet und gegebenenfalls auch darüber hinaus.

Zur Steigerung der Effektivität und Nachhaltigkeit der Integration von Sharing Angeboten in ein multimodales Mobilitätsangebot wird ein vertieftes Verständnis der Bedürfnisse der unterschiedlichen Akteure benötigt: der Nutzer*innen, der Verwaltung für Planung und Genehmigung sowie der Anbieter der Sharing-Dienste.

Diese werden durch Interviews und Fokusgruppen in die Entwicklung mit eingebunden. Zur Umsetzung sollen speziell adressierte Anreize entwickelt werden, die auf die Bedürfnisse aller Stakeholder zugeschnitten sind. Die Anreize sollen zu einer effizienteren Nutzung von Carsharing führen und gleichzeitig zur Integration in das bestehende Mobilitätsangebot beitragen. Wesentlich ist dabei die Erforschung und Erprobung von Möglichkeiten, die häufig auf die Innenstadt begrenzten Geschäftsgebiete der einzelnen Anbieter auf das gesamte Stadtgebiet oder darüber hinaus auszudehnen.

Im Projekt wird die benötigte Wissensbasis durch ein Konsortium bestehend aus Universitäten, Städten und Carsharing-Anbietern entwickelt. Dabei werden dabei die zugrunde liegenden Mechanismen und Auswirkungen möglicher Lösungsansätze verglichen. Am Ende steht die Entwicklung eines spezifischen Anreizsystems und die Pilotierung des vorgeschlagenen Systems im Rahmen eines echten Carsharing-Dienstes.

Die Maßnahme unterstützt damit den Auftrag an die Verwaltung in der Entwicklung von Strategien zur Ausdehnung der Geschäftsgebiete der Carsharing-Anbieter aus dem Beschluss „Sharing-Mobility – Grundsatzbeschluss“ der Vollversammlung des Stadtrats vom 24.07.2019 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 15209).

AI-TraWell (AI-powered, proactive TRavel assistant to self-monitor user's experience & craft personalised travel solutions for promoting WELL)

Das Bevölkerungswachstum in unseren Städten, insbesondere auch in der Landeshauptstadt München, hat erheblichen Einfluss auf die Mobilität in München und das Umland. Die Folgen von starkem Wachstum im Bereich des Verkehrssektors belasten sowohl die Umwelt als auch die Bürgerinnen und Bürger. Im Projekt AI-TraWell liegt der Fokus auf den dadurch ausgelösten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die in unseren Städten leben.

Im Rahmen des Projekts werden Informationen über die Bedürfnisse, Vorlieben und das physische / mentale Wohlbefinden der Nutzerinnen und Nutzer mit echten und prognostizierten Informationen über alle Verkehrsträger kombiniert, um ein optimiertes Routing durchzuführen.

Die Ergebnisse soll bei der Bewältigung der eigenen Mobilitätsbedürfnisse in einem zunehmend komplexer werdendem System unterstützen, die Akzeptanz von flächen- und ressourcenschonenden Alternativen zu erhöhen, besseren und zuverlässigeren Mobilitätsdienste bereitstellen, dabei die Effizienz des Verkehrssystems verbessern und damit Beitrag zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens und der Gesundheit der Menschen, die in unseren Städten leben beitragen.

CALL4SMS (Citizen Aided Living Lab for Smart Mobility Solutions)

Das Ziel des CALL4SMS-Projekts besteht darin, eine Methodik und ein Konzept für die Erprobung von vernetzten und automatisierte intelligenten Mobilitätslösungen für urbane Bedingungen zu entwerfen und entwickeln, mit denen die Leistungsfähigkeit in verschiedenen Räumen verglichen werden kann (westliche Kleinstadt: Helmond; zentrale Großstadt: Mailand, München; östliche ländliche Stadt: Zalaegerszeg; Südliche Mittelstadt: Vigo).

Der besondere Mehrwert des Projekts besteht darin, dass in die Erprobung eine Bürgerpartizipation integriert wird, die es ermöglichen soll, die Akzeptanz der Smart Mobility Lösungen zu prognostizieren.

TIE (Mapping the „Transportation Innovation Ecosystem“)

TIE zielt darauf ab, eine strategische Infrastruktur für ein städtisches Strategiemangement im Bereich der urbanen Mobilität zu schaffen.

Dies wird durch die Verbesserung der Fähigkeit der Städte erreicht, Strategieempfehlungen zu definieren, anzunehmen und umzusetzen. Ziel dabei ist, die Mobilität auf der Grundlage einer gründlichen Analyse zu verbessern, die auf den Komponenten und Ressourcen des „Transportation Innovation Ecosystem“ basieren und wie diese miteinander interagieren.

TIE hilft bei der Ermittlung von kreativen, pro-innovativen Strategien zur Steigerung der Innovationsleistung und der Wettbewerbsfähigkeit aller untersuchten Städte im Projekt (München, Prag und Budapest) zur Lösung der Herausforderungen der Urbanen Mobilität.

Am Projekt TIE sind die LHM und die SWM/MVG beteiligt.

SMUD (Shared micro depots for urban pick-up and delievery)

Im Projekt SMUD wird eine weitere Umsetzung von Smart District Boxen wie der Quartiersbox in Smarter Together erprobt. Das Projekt wird auf städtischer Seite durch die SWM/MVG betreut.

EDUCATION-Projekte zu Akademischen sowie beruflichen Aus- und Fortbildung

Innovacity

InnovaCity ist ein neuartiges Format für berufliche Bildung, das am besten als umsetzbarer Innovationsworkshop mit dem Schwerpunkt urbane Mobilität beschrieben wird.

Multistage Design Thinking Project Support

Im Projekt wird der Einsatz von mehrstufigen Design Thinking-Projekten mit Online-Inhalten wie Schulungsvideos, persönlichen Workshops, Train-the-Trainer und ausführlichem projektspezifischem Coachings für mit der urbanen Mobilität befasste Mitarbeitende der Verwaltung und weitere Fachkräfte entwickelt und zur Fortbildung umgesetzt.

Beteiligung Referate

Das Direktorium, das Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Kreisverwaltungsreferat haben einen Abdruck erhalten.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Satzung für die Bezirksausschüsse sieht in der vorliegenden Angelegenheit kein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse vor.

Begründung nach 5.6.2 AGAM

Eine rechtzeitige Beschlussvorlage gemäß Ziffer 5.6.2 der AGAM konnte nicht erfolgen, da zum Zeitpunkt der in der AGAM geforderten Anmeldefrist die Bestätigung der in der Beschlussvorlage genannten Projekte noch nicht vorlag. Eine Behandlung in der heutigen Sitzung ist jedoch erforderlich, da die Landeshauptstadt München bis zur spätest gesetzten Frist am 31.03.2020 der Association beitreten muss, um Fördergelder im Jahr 2020 erhalten zu können und um weitere Kosten zu vermeiden. Zudem kann so die Landeshauptstadt München bereits in der Vollversammlung der EIT UM Association am 03.03.2020 zum Einbringen ihrer Belange vertreten werden.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Bickelbacher, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Der Stadtrat nimmt vom Sachvortrag Kenntnis und stimmt dem Beitritt der Landeshauptstadt München (LHM) zur EIT Urban Mobility Association zu. Die Landeshauptstadt München wird jedoch nicht in den Managementboards der EIT Urban Mobility Association aktiv. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird ermächtigt, entsprechende Erklärungen zum Beitritt zur EIT Urban Mobility Association abzugeben.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bleibt beauftragt, die Beteiligung an der EIT Urban Mobility Innovationsgemeinschaft (ehemals „MOBiLus“) federführend in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kreisverwaltungsreferat gemäß dem in dieser Vorlage dargestellten Vorgehen durchzuführen.
3. Den in den Kapitel 3. im Beschluss dargestellten Projektbeteiligungen der LHM, die auf Basis des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.06.2018 erfolgten, wird zugestimmt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, nach spätestens zwei Jahren über die Ergebnisse zu berichten.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den Stadtrat bei einer wesentlichen Änderung der Bedingungen der Mitgliedschaft, z.B. eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags, erneut zu befassen.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium
3. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
4. An das Kreisverwaltungsreferat
5. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
6. An das Referat für Bildung und Sport
7. An die Stadtwerke München GmbH
8. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
9. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

10. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/36 zum Vollzug des Beschlusses

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3